

anteil das deutsche London durch seine tatkräftige Bürgerschaft zum ersten Handelshafen des europäischen Festlandes entwickelt ward. Was wäre Deutschland ohne Hamburg! Aber wir dürfen hinzufügen: Was wäre Hamburg ohne Deutschland mit seiner riesenhaften Arbeitsleistung, mit seinem machtvollen Reichsschutz!

Wir Deutschen im Reich gehören eben zusammen, nicht bloß durch uralte oder erst auf diesem Boden geknüpft Verwandtschaftsbande und eine mehr denn tausendjährige gemeinsame Geschichte, nein, vor allem durch unser Vaterland. Das haben wir zu Nutz und Frommen friedlichen Schaffens gemeinsam zu schirmen durch unser starkes Heer und an der allertreuesten unserer Grenzen, an der Küste, durch unsere endlich erlangte, zugleich der Kaufahrerflotte unter schwarz-weiß-roter Flagge auf allen Meeren der Welt als Schild dienende herrliche Kriegsflotte. Aber dieses Vaterland fordert nicht bloß unser einmütiges Zusammenhalten als die nötigen Schutzfeste unseres Daseins, es heischt auch unsere Dankbarkeit. Ihm danken wir wertvolle Einheitszüge unseres Wesens, hinter denen alle kleinen Stammessonderungen zurücktreten: die ernste Zucht zu Arbeit, Sparsamkeit und guter Sitte, den gemeinsamen Pulsschlag eines treuen Herzens.

**27. Vom Fels zum Meer.**

Von G. H. Wägeldt.

1. Hoch ragt empor auf felsfestem Grund  
 die Zollernburg in altersgrauen Tagen,  
 sie schaut hinab und sieht in weiter Rund'  
 die Ströme nordwärts ihre Schiffe tragen;  
 sie ziehen hin mit Lasten, reich und schwer,  
 vom Fels zum Meer.

2. Da wird's zu eng in seinem Felsenschloß  
 dem Zollernaar, er lüftet seine Schwingen;  
 und wo hinab mit Schiff und Kahn und Floß  
 die Ströme munter durch die Täler bringen,  
 da fliegt er mit der Wolken dunklem Heer  
 vom Fels zum Meer.

3. Und in den Marken zwischen Sumpf und Sand,  
 wo tief in Wäldern rauschen mächt'ge Föhren,